



___ auf dem Teller

-

Herr N. hat Folgendes geschrieben: hallo frank,

überhaupt besitzt ein schatten ja die fähigkeit einerseits bedrohlich zu wirken, andererseits schutz -vor dem erkanntwerden(?) - vor zuviel licht-bestrahlung zu bieten. so verstehe ich ihn also in bezug zum dialog zwischen nublo und embrini

auch als reset-knopf

aus dem 'traumbild' des dort-obens am berg hinaus und zurück ins sich-auseinandersetzen mit dem alltäglichen...

überhaupt muss ich hier mal ein lob an dieser stelle anbringen, da ich im gesamtbildnis dieser scene den schatten in seiner knapp eingeschmittenen absolutheit - ausgeformt als ansprechinstanz, gleich auch als weg hinaus, oder hinfort - unglaublich stark finde. :thumbup:

<-- Wow, ein vielen Dank dafür :-)

freu mich auf die blaubeeren-vernunft.

bis dahin, frank. gern reingeholzt.

n.

Hallo Herr N.,

hast du hier eine fine, weitere Deutungsnuance zum Schattenbild aufgeblättert, aber klar, die fehlte natürlich noch. Neben jenem Bedrohlichen [hier im Text vielleicht der Krieg gemeint? vielleicht aber auch die Angst Nublos, wieder in eine ganz normale Realität zurückkehren zu müssen / sehe ich bzgl Nublo fast schon vordergründiger] die dahinter trügende Versteckmöglichkeit.

Als hätte dieser Embrini den Schatten selbst in seinem Schattenbild trügerisch verstecken wollen ;-), tück tück. Zwar ist der Schatten ein vorübergehender Schutz vor ... paar Momente [mit künstlichem Sonn-Schirm paar Momente mehr], aber letztlich doch sehr vorübergehend, und als Schutz vorm Leben selbst, nun, das braucht keine Erklärung.

Und ja, habe ich hier dieses textale Schattenbild [in seiner doch weiten Reichweite ... wird ja immer weiter, Hach hach ...] ganz bewusst in dieser Dichte hinten angehängt, umso mehr im Kontrast zum deftigen Davor ;-),

als wär's eine Schatten-Morgana, die da ist und doch nicht. hi hi ...

Embrini : blow it , setz dich drauf, hier ist nichts mehr zu holen.



___ auf dem Teller

alles entfickt
titt-los
die Schwänze abgekaut;

schau, da hinten

ein Schatten ; sprich ihn an

So Herr N., nun hast du den Salat, müssen die 'vernünftigen Blaubeeren' noch ein Bißchen warten ... macht ja nichts, wir haben ja literarisch genügend berühr_Zeit , :-) ... wieder ein pfeifendes Tschüss, Frank ...

-

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).